

del Zurlauben], denne ich als die Persohn Meines Hr. Vatters [Beat Jakob II. Zurlauben] sel. ieder Zeit angesehet, und noch respectier, mich in einer weitläufigkeit einzuolassen, auch dessentwegen in meinem Jüngsthin an Jhme abgelassenen Jhnen ein Jus, oder eine Verbindung solches zuo thuon nit wolen onerieren, wohl aber, das mein hochg. Oncle nach seinem willen Einen dem andern dessen ausfüehrung nach, vill oder weniger verordnen könne, wie dan ich auch aufs neüw will referiert haben, mit versicherung, das ich nit anders als die Ehr, und wohlgeschehen unserer Familien sueche, und mich glücklich schätze wan meiner dienerschafft der hohen Patronen M. hochg. H. Vettters und dero angenembsten befelch könne ieder weilich Jncorroporiert seyn".

Kopie - AH 97, 163^r (aufgeklebt)

67

1641 April 8.

A

SCHREIBEN [VOM SCHWYZER RATSHERRN] JOHANN KASPAR CEBERG AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Durch wider tragern dis hab des Herrn hütig schriben Jch wol Empfangen und verstanden, wie Es bi üch [wegen des von Frankreich begehrten Aufbruchs]¹ härgangen, were doch noch besser gsin Jngestellt.

Wie der Herr dan us minem schriben das Jch dem son [Johann Franz Cebert, Landschreiber der Grafschaft Baden] so nach Baden wider Reiset Ales verstan wird, wie Es dan bi uns bis uff die ordinari Aprilen landsgmeind Jngestellt worden. Jch far mit minem son bis gen Art[h], wiles morn zitlich ze lucern² zesin, vilicht gar gen soloturn [zum franz. Ambassador Jacques Le Fèvre de Caumartin], wan nun der Herr auch mitkäme den Herrn Anderst ze disponieren, wie dan wird sin müessen".

1) s. AH 13/100

2) Vom 8.-10. April 1641 fand in Luzern eine Tagsatzung der kath. Orte statt, s. EA V 2, 1195 (Nr. 946). Sowohl Schwyz als auch Uri aber liessen sich offiziell entschuldigen; auch war Stadt und Amt Zug dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original - AH 97, 163^v (aufgeklebt)